



## **Presse-Communique**

### **Im Bann der DVD**

Zürich, 26. Februar 2004. Die Schweizer Filmfans wählen den Superstar. Einmal mehr heisst der Sieger: DVD (Digital Versatile Disc). Auch nach den Rekordjahren 2001 und 2002 schreibt die beliebte Scheibe weiter Erfolgsgeschichte.

Die Schweizer Videoindustrie erwirtschaftete im vergangenen Jahr erneut einen Rekordumsatz. Über 23 Prozent legte der Umsatz der Verkaufs-DVD in der Schweiz von 157 Millionen Franken auf 194 Millionen Franken zu. Damit macht der DVD-Verkaufsumsatz fast 90 Prozent des gesamten Industrieumsatzes der Videobranche im Jahr 2003 aus, der ein neues Allzeithoch von 218 Millionen Franken erreicht hat. Im Vorjahresvergleich stieg der Gesamtumsatz der Schweizer Videoindustrie um 9.4 Prozent.

Noch wuchtiger als das Umsatzplus fiel die Zunahme verkaufter DVD-Einheiten aus. Fast 50 Prozent mehr Digital Versatile Discs wurden im Jahr 2003 ausgeliefert als 2002, nämlich 9.32 Millionen. Diese Zahlen widerlegen, die im Verlaufe des Sommers ins Feld geführte Behauptung, dass sich die Schweiz im Videosegment als Hochpreisinsel präsentiert. Nichts desto trotz haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Zuge der Kartellrechtsrevision gleich noch eine Änderung am unlängst aufdatierten Urheberrechtsgesetz vorgenommen, die dem Fortbestand der Schweizer Videobranche und der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Schweiz hinderlich sein wird.

Die Kehrseite der DVD-Medaille bekommt das VHS-Videokassettengeschäft zu sehen. Bereits im Laufe des vergangenen Jahres zeichnete sich der Trend ab, dass sich das VHS-Geschäft rückläufig entwickeln wird. Noch im letzten Rekordjahr 2002 hielt sich die altgediente Kassette tapfer und verbuchte nur einen Verlust von 7 Prozent. Diesem folgt im 2003 ein Rückgang von fast 50 Prozent beim VHS-Verkauf. Der Verlust von 18 Millionen Franken wurde aber durch das DVD-Plus von 37 Millionen Franken mehr als doppelt wettgemacht.

Der unaufhaltsame Siegeszug der DVD widerspiegelt, dass die Schweizer Käuferinnen und Home-Entertainment-Filmfans von der Qualität und dem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis restlos überzeugt sind.

## **Fantasy ist Trumpf**

Grandiose Literatur- und Bestsellerverfilmungen dominieren die Podestplätze bei den meistverkauften DVD und VHS-Kassetten. Dank den technischen Möglichkeiten von heute gelingt es den Filmemachern fantastische Welten mit noch nie dagewesener Überzeugungskraft auf die Leinwand zu zaubern. Es ist, als stünden ihnen Gandalf und Harry Potter persönlich zur Seite.

In der Deutschschweiz regierte «Der Herr der Ringe – Die zwei Türme» mit über 230'000 verkauften DVD und VHS-Kassetten. Von Gandalf und Co. wurde selbst der beliebteste Zauberlehrling aller Zeiten geschlagen. «Harry Potter und die Kammer des Schreckens» rangiert auf Platz 2 (über 160'000 Stück). Mit futuristischem Zauber wartet Bronze-Gewinner «Matrix Reloaded» (über 150'000 Stück) auf.

Von der Rangfolge her zeigt sich auf den Podestplätzen in der französischsprachigen Schweiz ein identisches Bild. «Herr der Ringe – Die zwei Türme», «Harry Potter» und «Matrix Reloaded» schlugen hier mit jeweils mehr als 100'000 Stück zu Buche. Doch während sich James Bond mit seinem 20. Jubiläumsabenteuer «Stirb an einem anderen Tag» Platz 4 in der Deutschschweiz sicherte, gewann in der Westschweiz die Zeichentrickfilm-Liebe. Der «König der Löwen» brüllt neben dem Siegereppchen.

## **Rosige Aussichten**

Vergleicht man die Hitparaden der Schweizer Videobranche mit den USA, so zeigt sich ein erfreuliches Bild. Teil der US-Spitzenreiter – und auch bei uns beliebten Kinohits – wie der Wunderfisch «Finding Nemo» und die Gold-Piraten aus «Fluch der Karibik» fallen in der Schweiz ins Veröffentlichungsjahr 2004. Nebst dem obligaten dritten Teil der «Herr der Ringe»-Trilogie und dem Finale der «Matrix»-Serie «Matrix Revolutions» werden heuer noch zwei DVD-Ereignisse zu Buche schlagen: «Achtung, fertig, Charlie!», der erfolgreichste Schweizer Film seit «Die Schweizermacher» (1978). Für September 2004 wurde das Veröffentlichungsdatum der ersten drei «Star Wars»-Filme bekannt gegeben.

## **Kampf den Totengräbern der Kreativität**

Während Piraten in Kostümfilmern wie «Fluch der Karibik» für Unterhaltung sorgen, sind sie im Alltag Parasiten der Gesellschaft. Zwischen 12 und 15 Umsatzprozenten verliert die Film-, DVD- und Interactive-Entertainment-Branche in der Schweiz durch die Piratisierung ihrer Werke. Bei diesen von der SAFE, der Schweizerischen Vereinigung zur Bekämpfung der Piraterie, errechneten Zahlen sind die Umsatzverluste durch illegale Parallelimporte nicht mit eingerechnet.

Urheberrechts-Piraterie vernichtet Arbeitsplätze auch in der Schweizer Filmwirtschaft. Sie führt zu weniger Umsätzen in der Werbeindustrie und den Medien. Rückflüsse an die Produzenten audiovisueller Werke werden ebenfalls vermindert. Stehen den Filmemachern weniger Mittel zur Verfügung, werden auch weniger neue Filme geschaffen. Damit betätigen sich die Piraten audiovisueller Werke und die Konsumenten illegal kopierter Werke, als Totengräber des kreativen Schaffens.

Dass Raubkopien audiovisueller Werke leider auch in der Schweiz ein Thema sind, zeigte die erfolgreiche Zerschlagung eines professionellen Piraterie-Rings in Luzern im vergangenen Sommer. Vorübergehend wurden fünf Personen nach einem Tipp von Safe festgenommen, doch das Zwischenhändlernetz soll sich über 20 Helfer erstreckt haben. Safe deckt pro Jahr über 70 Fälle von Urheberrechtsverletzungen in der Schweiz auf und rechnet mit einem jährlichen Schaden von 100 Millionen Franken, der durch Piraterie audiovisueller Produkte in der Schweiz entsteht.

Ab kommendem Montag stehen die Zahlen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. Besuchen Sie diese unter: <http://www.svv-video.ch>

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!

Telefon: 041 757 57 57

e-mail: [patrick.schaumlechner@ihe.biz](mailto:patrick.schaumlechner@ihe.biz)

Freundliche Grüsse

**Schweizerischer Video-Verband**

Patrick Schaumlechner  
Pressesprecher